

© synn architekten

Haus mo.na

1230 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
synn architekten

TRAGWERKSPLANUNG
Spitzer ZT-GmbH

FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
24. März 2005

Als das in den 1940er Jahren erbaute Einfamilienhaus in Mauer in den Besitz zweier nicht verwandter Erben überging, wurde die ohnehin nicht sehr großflächige „Substanz“ horizontal in zwei Tops aufgeteilt, mit dem Nachteil, dass die (an eine vierköpfige Familie vermietete) Wohnung im Obergeschoss über die Stiege im privaten Vorraum der Erdgeschosswohnung erschlossen wurde. Da die Bewohnerin des ebenerdigen „Durchhauses“ ohnehin den Wunsch hatte, ihren Lebensbereich um einen Wintergarten zu erweitern, beauftragte sie die Architekten mit diesem kleinen Zubau, der in seinem räumlichen Angebot einen überraschenden Mehrwert bietet. Der ans Nordwesteck des Hauses geschmiegte zweigeschossige Annex (Holzständerkonstruktion mit einer Haut aus Kupferbändern) fasst einen Vorraum mit Kellerabgang, den südseitig verglasten Wintergarten im EG sowie einen auskragenden Schlafraum mit Bad im OG. Das Drehmoment der ostseitig und überkopf verglasten Treppe ist der Kubatur eingeschrieben, verleiht dem Zubau seine gegliederte Bewegung. Die obere Wohneinheit ist nun durch eine nordseitige Freitreppe erschlossen, sodass auch hier ein kleiner Raumgewinn möglich war.

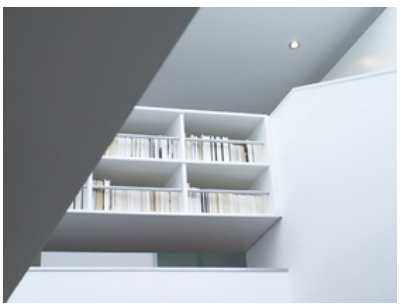
Alt- und Zubau sind durch einen großen Wanddurchbruch miteinander verbunden, durch Entfernen einer tragenden Wand konnte die ursprüngliche „Zellstruktur“ der Räume merklich gelockert werden. Die Bezüge zum privaten Garten haben sich durch die baulichen Maßnahmen intensiviert, die in der Bauzeit ausgehobenen Fichten stehen wieder auf ihren angestammten Plätzen. Auch in der Materialwahl haben die Architekten großen Wert auf Naturbelassenheit gelegt: „Die weitgehend natur belassenen Materialien (Kupfer, Aluminium, Lärchenholzfenster, Naturstein, geölter Parkettboden) sollen das Gebäude in den gepflegten Garten eingliedern und dürfen Farbe und Glanz im Laufe der Zeit verändern: das dunkle, matte Kupfer steht nach einiger Zeit noch mehr im Gegensatz zum rauen Putz und der glänzenden, körperhaften Stiege.“ Altbestand, Garten und Neubau stehen einander nirgendwo im Weg, ergeben ein stimmiges Gefüge. Ein beachtenswertes Beispiel maßvoller Nachverdichtung. (Text: Gabriele Kaiser)



© Haiden & Baumann



© Haiden & Baumann



© synn architekten

Haus mo.na

DATENBLATT

Architektur: synn architekten (Bettina Krauk, Michael Neumann, Barbara Urban)
Mitarbeit Architektur: Mareike Flesch
Tragwerksplanung: Spitzer ZT-GmbH

Maßnahme: Umbau, Erweiterung
Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2003
Ausführung: 2003 - 2004

PUBLIKATIONEN

Mark Steinmetz: Architektur neues Wien, Braun Publishing, Berlin 2006.

WEITERE TEXTE

Lose Umschlingung vor Föhrenwipfeln, Isabella Marboe, Der Standard, 12.11.2005

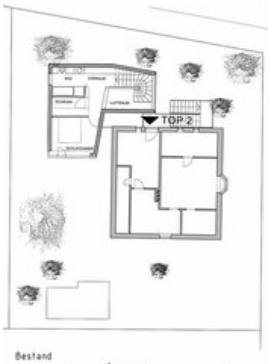


© Haiden & Baumann

om.at/data/med_plan/19310/large.jpg

Haus mo.na









Projektplan